

Frau Hötzel erläuterte den Antrag ihrer Fraktion.

Es handele sich um die Situation im Bereich am Bauhof in Menden vom Kreisverkehr Siegstraße über den Kreisverkehr, der dann zum Gartencenter führt, bis zur Kreuzung in Richtung Auffahrten zur Autobahn A560. Dort gebe es regelmäßig und nicht nur zu Hauptverkehrszeiten Störungen aller Art und auf anderen großen Straßen eine massive Stauproblematik.

Es gehe darum jetzt zu betrachten, dass jetzt durch die Fertigstellung eines zusätzlichen Händlers an dieser Strecke wahrscheinlich auch ein weiteres Potenzial an Besuchern angelockt wird.

Unter den Aspekten müsse die entsprechende Verkehrssituation betrachtet werden, mit längerfristigen Perspektiven, um da auch zukünftig eine entsprechende Entlastung der Verkehrssituation im Bereich Menden und Autobahnauffahrten zu bekommen.

Herr Richter bestätigte den Sachverhalt. Auch er fahre fast täglich an dieser Strecke entlang. Den Verkehr, gerade zu den Geschäftszeiten als fließend zu betrachten, sei unter ferner liefen. Dort sei tatsächlich Handlungsbedarf.

Fraglich sei allerdings, ob das in der aktuellen Situation, Baustellenbereich auf der A560 bis Ende 2026, derzeit sinnvoll ist.

Fraglich sei weiterhin, ob es momentan überhaupt möglich ist, jetzt eine realistische Planungsperspektive für diesen Bereich zu erarbeiten.

Auf Nachfrage von Herrn Willnecker, wie weit das Ganze gehen soll, verwies Frau Hötzel auf den Beschlussvorschlag. Dort sei es eindeutig beschrieben.

Es gehe um die Kontaktaufnahme der unterschiedlichen Straßenbaulastträger, die hier betroffen sind. Es sei ja nicht nur die Stadt Sankt Augustin, die das regeln könnte.

Die Stadtverwaltung solle dieses Konzept nach Rücksprache mit den anderen Baulastträgern erarbeiten.

Herr Monreal kannte die Stelle aus eigener Erkundung. Er habe dort auch schon gestanden und sich die Frage gestellt, ob man dadurch, dass man die Ampelschaltung optimiert und die Beschilderung klarer macht, wer welche Spur zu nehmen hat oder nehmen kann, nicht einiges beschleunigen kann, ohne dass etwas gebaut wird.

Frau Feld-Wielpütz bestätigte, dass dies die Intention dieses Antrags sei: Zunächst eine bewusste Wahrnehmung dieser Situation, jetzt bedingt durch die dortige Ansiedlung, aber auch perspektivisch. Zu prüfen sei,

- ob es Optimierungsmöglichkeiten gibt, die die Stadt selber ansteuern kann,
- ohne einen langen Dienstweg,
- die vielleicht kurzfristig greifen,
- was kann die Verwaltung jetzt nicht leisten,
- womit kann die Verwaltung jemand anderen beauftragen,
- wofür ist die Verwaltung nicht zuständig?

Dieses dem Ausschuss vorzustellen, sei die Intention dieses Antrags.

Herr Willnecker beantragte eine Sitzungsunterbrechung.

Sitzungsunterbrechung von 21:50 Uhr bis 21:55 Uhr

Herr Willnecker teilte mit, die Beratungen hätten ergeben, dass das Problem natürlich gesehen wird und geprüft werden soll, welche Maßnahmen möglich sind; insbesondere die Möglichkeit der Änderung der Ampelschaltung. Danach, wenn sich herausgestellt hat, dass damit vielleicht nichts zu machen ist, sollen weitergehende Maßnahmen im Ausschuss besprochen werden.

Frau Hötzel bestätigte die Aussage von Herrn Willnecker.

Man wolle im ersten Schritt zunächst die Ampelsituation analysieren und untersuchen lassen, welche Möglichkeiten es gibt. Sollten sich zusätzlich weitere Planungsmöglichkeiten ergeben, sollen diese im Ausschuss beraten werden.

Herr Kuhl hielt es für gut, wenn man an dieser Kreuzung eine Verkehrszählung macht, um festzustellen, wohin die Autos überhaupt wollen, mehrheitlich auf die Autobahn, nach rechts oder links? Damit man ungefähr weiß, welchen Verkehrsstrom man hier zusätzlich lenken muss.

Herr Willnecker wies darauf hin, dass dies einen neuen Antrag darstellt.

Frau Feld-Wielpütz wandte aufgrund der Gespräche in der Sitzungsunterbrechung ein, dass über den Antrag so abgestimmt werden soll, wie von der CDU-Fraktion gestellt.

Zu Protokoll sei allerdings das von Frau Hötzel gerade gesagte zu nehmen, nämlich, dass die Verwaltung zunächst lediglich die Ampelprüfung vollziehen kann. Danach solle im Ausschuss beschlossen werden, ob es weitere Maßnahmen gibt. Das sei in der Sitzungsunterbrechung so besprochen worden.

Nach kurzer Diskussion zog Herr Kuhl seinen Antrag zurück.

Der stellvertretende Vorsitzende ließ über den Beschlussvorschlag im Antrag abstimmen: